



KENNEN SIE DEN BERUF KRANKENSCHWESTER NOCH?

Mein Name ist Monika Lehmann. Ich bin Pflegefachfrau bei der Spitex Niesen, arbeite im Stützpunkt Wimmis und bin die zuständige Fachverantwortliche im Bereich Palliative Care (Sterbebegleitung). In einem persönlichen Brief habe ich unsere Klienten über meine bevorstehende einjährige berufsbegleitende Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau HF am Bildungszentrum Gesundheit und Soziales in Olten informiert. Daraufhin bin ich oft angefragt worden, was ich denn nun genau mache, und was die Abkürzung HF bedeute. Hier meine Erklärung dazu:

Diplomierte Pflegefachfrau HF

Nach einer absolvierten Grundbildung oder einem gleichwertigen Kompetenznachweis, steht die Türe offen zu dieser dreijährigen Ausbildung. Sie ist eidgenössisch anerkannt und führt zum Diplomabschluss mit eidgenössisch geschütztem Titel "Diplomier-te Pflegefachfrau HF / Diplomierter Pflegefachmann HF" (HF=höhere Fachschule).

Zukunft

Der Beruf der Krankenschwester hat sich weiterentwickelt und professionalisiert. Zudem wird die hohe Lebenserwartung der zukünftigen Generationen voraussichtlich zu einer höheren Nachfrage nach Pflegefachkräften und zu einem grösseren Bedarf an Pflege führen. Die Definition des SBK (Schweizerischer Verband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner) für professionelle Pflege lautet: Professionelle Pflege fördert und erhält Gesundheit, beugt gesundheitlichen Schäden vor, und unterstützt Menschen in der Behandlung und im Umgang mit Auswirkungen von Krankheit und deren Therapien. Dies mit dem Ziel, für betreute Menschen die bestmöglichen Behandlungs- und Betreuungsergebnisse sowie die bestmögliche Lebensqualität in allen Phasen des Lebens bis zum Tod zu erreichen (Spichiger et al.). Damit diese Ziele erreicht werden können, tragen Pflegefachpersonen die Verantwortung für den Pflegeprozess, für ihr persönliches Handeln sowie für die ihnen unterstellten Mitarbeitenden im Pflege-team. Was heisst das nun für den Klienten? Was macht eine professionelle Pflege aus? Wen betrifft dies? Unsere Pflege gilt Menschen in allen Lebensphasen und Lebensumständen, seien es nun Kranke oder Angehörige, Alleinstehende oder in Familien und Gruppen lebende Personen. Sie betrifft unsere Gesellschaft ganz allgemein. Für mich als diplomierte Pflegefachfrau HF in der Spitex heisst das Folgendes: Wenn sich eine Person, die Hilfe und Unterstützung braucht an unsere Spitex- Organisation wendet (als Klient aus dem Spital oder aus der Gemeinde), werden wir mit der Pflege und Betreuung beauftragt.

Beziehungsaufbau

Ich baue zum Klienten und seinen Angehörigen eine wertschätzende Beziehung auf, bin achtsam und wende mich ihren Problemen zu. In einem ersten gemeinsamen Gespräch erfasse ich den Bedarf an Pflege und Unterstützung. Wir legen klar definierte Ziele fest. Dies kann zum Beispiel eine regelmässige Medikamentenabgabe sein, die Heilung einer Wunde, das Erhalten der Selbstständigkeit sowie das Fördern der eigenen Tagesstruktur. Ausserdem begleiten und unterstützen wir schwerkranke und sterbende Menschen zu Hause (Palliative Care). Es ist mir ein Anliegen, die Bezugspersonen im Beziehungsnetz des Klienten zu unterstützen, damit sie dem Klienten beistehen können.

Support / Best Practice

Ich plane die Pflegehandlungen und begleite den Pflegeprozess. Um den Klienten die bestmögliche Therapie zu gewährleisten, setze ich mich auch mit den zusätzlich involvierten spezialisierten Fachpersonen zusammen wie Ärzten, Physiotherapeuten oder anderen Fachpersonen. Auf ihren Wunsch hin begleite und unterstütze ich Klienten und ihre Familien zu Besprechungen, Behandlungen und Therapien, zum Beispiel an das Tumorboard in das Inselspital oder in eine Beratung. Dazu überprüfe ich als Bezugsperson, ob die gemeinsam erarbeiteten Ziele erreicht worden sind, rücke entsprechende Pflegemassnahmen in den Vordergrund oder definiere neue. Im Zentrum meiner Aufmerksamkeit steht immer der Klient mit seinen Anliegen und Ressourcen. Ich bin immer in Reflektion. Im teaminternen Austausch mit den Kolleginnen profitiere ich von ihrem erfahrenen, geprüften Wissen. Dazu informiere ich mich mit der Hilfe von Fachliteratur oder besuche themenorientierte Fort- und Weiterbildungen, um die neusten Erkenntnisse in der Pflege in mein Handeln einfließen zu lassen.

Lernende willkommen

Im Stützpunkt Wimmis bilden wir auch Lernende aus. Neben meiner 1-jährigen berufsbegleitenden Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau HF schliesst im Sommer 2016 die FAGE- Lernende (Fachangestellten Gesundheit) ebenfalls ihre Ausbildung ab. Diese dreijährige Berufsbildung schliesst mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) ab. Die Begleitung unserer Lernenden ist uns sehr wichtig, damit sie, wie ich heute, mit Eigenverantwortung, Respekt und Fachwissen für die Pflege von uns allen einstehen können. Bei Fragen zu einer Lehre in der Spitex melden Sie sich bitte bei: Spitex Niesen, Tel. Nr. 033 672 22 37 / Team Wimmis, Tel. Nr. 079 656 71 30.

Monika Lehmann, Spitex-Stützpunkt Wimmis